

**BVV will den Meyerinckplatz vom Durchgangsverkehr befreien.** In der Giesebrechtstraße, die vom Kurfürstendamm über den Meyerinckplatz bis zur Wilmersdorfer Straße führt, herrscht oft viel Verkehr. Auto- und Motorradfahrende nutzen die Tempo-30-Zone als Abkürzung, statt die Route über die Kreuzung am Adenauerplatz zu wählen. Jetzt hat sich eine große Mehrheit im BVV-Verkehrsausschuss für eine „wirksame Reduzierung“ des motorisierten Durchgangsverkehrs ausgesprochen. Nur die FDP-Fraktion enthielt sich der Stimme. [Der Antrag](#) stammte von den Grünen, die darin Forderungen einer Anwohnerinitiative aufgegriffen hat.

**Eine Sperre** in Höhe des Meyerinckplatzes würde dazu führen, dass Autos und Motorräder die Giesebrechtstraße nicht mehr ganz durchfahren könnten, sondern in die zum Ku'damm führende Clausewitzstraße abbiegen müssten, heißt es. Im Antrag ist von Pollern die Rede. Die Anwohnervertreterin **Beate Jensen** sagte allerdings, die Bürgerinitiative halte auch andere Formen wie große Blumenkübel für möglich.

**Auf Anregung** des CDU-Bürgerdeputierten **Martin Frey** ergänzte der Ausschuss seinen Beschluss um eine mögliche Alternative. Demnach soll das Bezirksamt eine „Umkehrung“ der Einbahnstraße im südlichen Teil der Giesebrechtstraße prüfen. Dann wäre vom Ku'damm aus kein motorisierter Verkehr in Richtung Wilmersdorfer Straße mehr möglich.

**Der FDP-Verordnete Johannes Heyne** lehnte eine mögliche Sperre am Meyerinckplatz als „zu weitgehende Einschränkung der Mobilität“ ab. Bei der Durchsetzung des Tempolimits von 30 km/h gebe es vor allem ein „Überwachungsproblem“.

Unterschiedliche Einschätzungen gab es auch zur Frage, wie viele Ku'damm-Raser die Giesebrechtstraße für ihre sogenannten Profilierungsfahrten nutzen. Beate Jensen betonte, die Ruhestörungen seien hauptsächlich eine Folge des „normalen Durchgangsverkehrs“.